

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 2022
		(akademischen Jahr)	
Studiengang :	Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Zeitraum (von bis):	10.1. bis 8.6.2022
Land:	Schweden	Stadt:	Karlstad
Universität:	Karlstad Universität	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **X**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung erfolgte über die Koordination, und zwar nach einem freiwilligen Orientierungsgespräch beim Referat Internationales. Die Deadlines der unterschiedlichen Fristen (Frist zur Bewerbung bei der Koordination, Frist zur Einsendung der Bewerbung bei der Gastuniversität, usw) sollte man sich unbedingt so früh wie möglich notieren, damit man nicht plötzlich in Zeitnot kommt. Bei sämtlichen Schritten stehen aber sowohl die Koordination der TU, als auch die der Karlstad Universität mit Rat und Tat zur Seite. Bei der Entscheidung für das Gastland und die gewünschte Universität wiederum sollte man sich ausführlich informieren, so hat man genug Material für das Motivationsschreiben - ohnehin empfiehlt es sich, ein Land/Stadt zu wählen, zu der man eine gewisse Verbindung oder ein Interesse hat. Für mich war das anfangs Skandinavien und schließlich Schweden im Speziellen. Die Website der Karlstad Universität stellt bereits einige Tipps und Hilfestellungen bereit, wenn es um die Bewerbung und die Einschreibung geht, etwa bezüglich des Stundenplans und der Wohnungssuche, und falls man einmal nicht weiter kommt, kann man sich mit Fragen an das Exchange-Team wenden, welches superschnell antwortet.

Eine Sache, die auf jeden Fall beachtet werden sollte, ist, dass das deutsche Sommersemester NICHT dem schwedischen Sommersemester entspricht, zumindest nicht an der Karlstad Universität. Stattdessen studiert man dort im Frühjahrssemester von Januar bis Juni - statt einem Sommersemester haben die Schweden eine große Sommerpause, gefolgt von Herbst-, Winter- und Frühjahrssemester. Deshalb sollte man sich nicht wundern, dass man vom Sommer eigentlich bloß etwa einen Monat in Schweden mitbekommt.

Was die Kurswahl betrifft, bietet die Karlstad Universität für das Feld der Sprach- und Kulturwissenschaften nur wenige Kurse an. Ich wählte anfangs sechs Kurse und erhielt letztlich recht ähnliche Kurse zu denen der TU Dortmund, und zwar "English for Professional Purposes: Written Communication", "English for Professional Purposes: Oral Communication", "English

"Literature Before 1800" und "English Literature After 1800", also alles sehr ähnlich zum Kursangebot der TU Dortmund. Für kulturwissenschaftliche Kurse wie "Intercultural Communication" erhielt ich leider keinen Platz.

Zu beachten ist übrigens, dass die Wahl zwischen Kursen für 15 CP und für 7,5 CP besteht. Kurse für 15 CP dauern das gesamte Semester über, Kurse für 7,5 CP nehmen jeweils eine Hälfte des Semesters ein. Ich hatte vier Kurse für 7,5 CP und folglich sowohl im März Abgabefristen und Klausuren, als auch schließlich Ende Mai und Anfang Juni, quasi wie zwei Minisemester. Der Lernstoff ist aber entsprechend angepasst, sodass man nicht überfordert wird.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolgte über das ERASMUS-Stipendium und reichte vollkommen für das Auslandssemester aus, obwohl Schweden vor allem in Hinblick auf Lebensmittel und Alkohol sehr teuer ist. Trotzdem würde ich empfehlen, je nach Trink- und Ausflugslust ein wenig mehr einzuplanen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Mitnehmen sollte man unbedingt Reisepass, Personalausweis und sicherheitshalber auch die Unterlagen bezüglich der Covid19-Schutzimpfung. Außerdem wird in Schweden fast alles per Karte bezahlt, deshalb sollte man eine Giro-Card und (nach Möglichkeit) eine Kreditkarte mitnehmen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Bevor der Austausch begann, besuchte ich die Schwedisch-Sprachkurse A1 bis B2 des Bereichs Fremdsprachen der TU Dortmund, die ich absolut empfehlen kann. Nicht nur findet man sich durch ein gutes Sprachverständnis schneller im Gastland zurecht, man lernt außerdem einiges über die sehr interessante Kultur der Schweden und kann leichter mit den teilweise sehr introvertierten Schweden in Kontakt treten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Nach Karlstad reiste ich per Zug, und zwar von Dortmund nach Hamburg, von dort aus nach Kopenhagen, von wo aus ich nach Göteborg fuhr, um dann den Zug Richtung Karlstad zu nehmen. Auf der Reise durch Deutschland sowie an der Grenze zu Dänemark wurden jeweils die Reisepässe und Personalausweise kontrolliert, mehr wurde allerdings nicht überprüft.

Da die Karlstad University Austauschstudenten automatisch einen Platz im nahe der Universität gelegenen Wohnheim zusichert, konnte ich rasch nach meiner Ankunft in Karlstad meinen Wohnungsschlüssel abholen und in die Wohnung einziehen, wo ich bereits auf die ersten Mitbewohner traf. Wenige Tage danach musste dann die Confirmation of Registration an die Koordination der Karlstad University geschickt werden sowie ein Beweis dafür, dass ich die Stadt tatsächlich erreicht hatte - in meinem Fall eine Fotografie des Zugtickets.

Der Einzug ins Wohnheim verlief problemlos, zumal es bei Schwierigkeiten mit beispielsweise dem Anschluss des Access-Points (für WLAN) genug Ansprechpartner unter den Austauschstudenten gegeben hätte. Besonders hilfreich war hier die WhatsApp-Gruppe für ERASMUS-Studenten in Karlstad, in der man sich rasch absprechen und um Rat fragen konnte. Beitreten konnte man dieser über eine gleichnamige Facebook-Gruppe, der man wiederum nach einer Verifizierung (in Form von der Angabe des Klarnamens) beitreten konnte. Zu Beginn des Austauschsemesters befanden sich noch einige Austauschstudenten aus dem vorherigen Semester in der Facebook- und WhatsApp-Gruppe, die ebenfalls viele hilfreiche Tipps gaben.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Karlstad University ist eine (vergleichsweise) sehr junge Universität und folglich sehr modern, mit einem Fokus auf internationalen bzw. interkulturellen Studiengängen.

Die wichtigsten Kontaktadressen für allgemeine Fragen und Probleme sowie für Formulare/Unterschriften sind die folgenden:

info@kau.se für generelle Infos rund um das Studium an der Karlstad Universität und exchange@kau.se speziell für Austauschstudenten.

Ansonsten gibt es für die meisten Kurse sowohl den Dozenten als auch mindestens einen Tutor als Ansprechpartner. Für gewöhnlich antwortet sowohl die Koordination der Karlstad University, als auch die Dozenten und die Tutoren sehr schnell und stehen für sämtliche Fragen (auch Interessensfragen) zur Verfügung.

Die Karlstad University verfügt über eine sehr moderne und angenehme Bibliothek sowie über verschiedene Lernräume und Mensas. Außerdem stehen an verschiedensten Stellen Mikrowellen, die von allen Studenten zum Aufwärmen des Essens benutzt werden dürfen. Einziges Problem der Universität ist das sehr verwinkelte Räumensystem - glücklicherweise ist alles gut ausgeschildert und es gibt auch eine App namens "MazeMap", mit deren Hilfe man sich räumlich an der Universität zurechtfinden kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Als Student der Angewandten hat man die Wahl zwischen Kursen für 7,5 und für 15 CP. Kurse für 7,5 CP nehmen jeweils eine Hälfte des Semesters ein, Kurse für 15 CP laufen das gesamte Semester über. Ich wählte vier Kurse für jeweils 7,5 CP, sodass ich in der ersten Hälfte zwei Kurse und in der zweiten zwei Kurse hatte. Auf diese Weise hat man zwei Klausurenphasen, wobei der Arbeitsaufwand stark vom Kurs und dem Dozenten abhängt, genau wie an der TU. Manche Kurse verlangen wöchentliche Abgaben, manche bloß eine einzige Abgabe am Kursende, in manchen Kursen finden wöchentliche Tests statt. Da man jedoch so oder so höchstens vier Kurse hat, ist der Arbeitsaufwand nicht zu groß und man kann auch einige Ausflüge und Unternehmungen machen.

Die Lehrenden sind allesamt sehr freundlich und hilfsbereit und geben sehr schnell Feedback. Mit den Lehrenden kommuniziert man insgesamt auf einer Ebene, ohne dass man das Gefühl hätte, dass sie weit über einem stehen. Zu beachten ist, dass man sich in Schweden mit dem Vornamen anspricht, was anfangs recht ungewohnt sein kann. Da die Unterrichtssprache Englisch ist, benötigt man für jeden Kurs gute Englischkenntnisse.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Austauschstudenten sichert die Karlstad University automatisch einen Platz im nahe gelegenen Wohnheim zu, welches KBAB, einem Partnerunternehmen, gehört. Dort lebt man mit 9 anderen Studenten auf einer Etage und teilt sich mit diesen eine Gemeinschaftsküche bzw. -raum sowie einen Waschraum, für den man sich via Slots einen 3-stündigen Waschtermin reservieren kann. Die Waschräume sind mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner ausgestattet, die Ausstattung der Küche hängt jedoch stark vom Gebäude ab sowie davon, was vorherige Studenten angeschafft oder zurückgelassen haben. In meiner Gemeinschaftsküche gab es etwa keine Waage, keinen Dosenöffner und an manchen Tagen auch kein Sieb.

Der Zustand der Küche / des Gemeinschaftsraums insgesamt hängt von den Mitbewohnern ab. Die Etage, auf welcher ich einzog, galt zu Beginn des Semesters als "party floor", dementsprechend wurde jeden Abend eine Party in der Gemeinschaftsküche / dem Gemeinschaftsraum veranstaltet, was dazu führte, dass am Folgetag erst einmal die Küche gründlich gereinigt werden musste, ehe man vernünftig kochen konnte. Andere Etagen hatten da mehr Glück, insbesondere jene, auf denen nie eine Party gefeiert wurde.

Auch die Anzahl der Mitbewohner unterscheidet sich von Etage zu Etage und Gebäude zu Gebäude. Auf meiner Etage waren wir drei Deutsche, drei Schweden, eine Studentin aus Hong Kong, eine Italienerin und zwei Unbekannte, die wir nie zu Gesicht bekamen. Auf der Etage eines Freundes wohnten wiederum nur drei Leute, es hängt also wirklich vom Zufall ab mit wie vielen Leuten und insbesondere mit wie vielen Schweden oder Austauschstudenten man

zusammenwohnt. Ein Tipp: den Putzplan sollte man gleich zu Beginn aufstellen, da Flur und Küche/Gemeinschaftsraum regelmäßig vom Wohnungsanbieter kontrolliert werden. Küchen in den einzelnen Wohnungen gibt es leider nicht.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist in den meisten Bereichen deutlich teurer als Deutschland, insbesondere hinsichtlich Lebensmitteln und Alkohol. Da ich keinen Alkohol trinke, konnte ich zumindest bezüglich dieses Punkts sparen. Einige Deutsche ließen sich per Paket Alkohol aus Deutschland zuschicken. Wenn man jedoch ein wenig schlau plant kommt man dank der Fördergelder gut aus. Studentenrabatt erhält man, indem man sich beim so genannten "Studentkår" anmeldet, einer Art riesigen Studentenvereinigung für ganz Schweden. Die Preise für Nachtclubs und vor allem den Getränken im Club sind wiederum derart teuer, dass man besser vorsichtig sein und vor/nach dem Clubbesuch trinken sollte. Die Preise für Ausflüge nach etwa Lappland oder Oslo wiederum sind vergleichsweise niedrig und diese Ausflüge lohnen sich allemal.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ganz Karlstad ist durch verschiedene Buslinien miteinander verbunden. Die wichtigste dieser Linien ist die Linie 1, über die man den Wohnheimkomplex ("Duettgatan" bzw. "Campus"), die Universität ("Universitet"), die Innenstadt ("Stora Torget" und "Residenstorget"), und den nahegelegenen See namens Vänern (Skandinaviens größter See; Haltestelle "Ikea" oder "Skutsberget") miteinander verbindet. Jede Linie passiert die Haltestelle "Stora Torget", sodass man einfach dorthin zurückfahren kann, sofern man in den falschen Bus eingestiegen ist. Bustickets müssen über die App "Karlstads Bussen" oder bei einem der "Pressbyrån" genannten Kioske in Form von Karten geholt werden. Ansonsten kann man (zumindest, wenn kein Schnee und Eis liegt) Karlstad auch super per Fahrrad durchqueren. Mit Zug und Fernbus lassen sich verschiedenste Städte erreichen. Sowohl Stockholm, als auch Oslo sind innerhalb von etwa 2 Stunden zu erreichen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Karlstad und an der Karlstad University ist man nie einsam. Auf den Fluren der Wohnheime und auch etwa beim Kochen trifft man immer Schweden oder andere Austauschstudierende. Zusätzlich wird jeder Austauschstudent einer von schwedischen Studenten geleiteten Hostgruppe zugeteilt, über die man ebenfalls viele Kontakte knüpft. Diese Hostgruppen animieren außerdem dazu, sich bei Sportsvereinen (z.B. Tanzen, Badminton, Jiu Jitsu etc) anzumelden. Viele Gruppenveranstaltungen werden außerdem über die ERASMUS-WhatsAppgruppe geplant, ebenso wie Partys, Grillevents und auch Ausflüge. So gab es beispielsweise eine Hiking-WhatsAppgruppe. Selbst sehr introvertierte Personen (etwa ich) können auf diese Weise einige Kontakte knüpfen, wodurch man sich rasch viel weniger einsam fühlt, was vor allem zu Beginn des Semesters bei der Eingewöhnung hilft.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Regelmäßig werden auf unterschiedlichen Etagen der Wohnheime Partys veranstaltet, die über die WhatsAppgruppe angekündigt werden. Zusätzlich verfügt Karlstad selbst über einige Clubs, die insbesondere donnerstags, am "Thirstday", besucht werden. Es gibt jedoch auch andere Events, abhängig von den Austauschstudenten und Gruppen, wie etwa Filmabende, Gesellschafts- oder Pen-and-Paper-Abende, Nachtwanderungen zum Nordlichter schauen, und gemeinsames Public-Viewing verschiedener Sportarten, je nach Saison. Karlstad selbst bietet sich für kurze Stadtbummel an und verfügt über ein wundervolles Kino mit günstigeren Preisen als in Deutschland, wo die meisten Filme auf Englisch mit schwedischen Untertiteln laufen. Der Vänern, der nahegelegene See, ist zu jeder Jahreszeit eine Sensation. Im Winter kann man hier Eislaufen, im Sommer grillen und schwimmen.

Während des Frühlings in Schweden sind vor allem die Feiertage Ostern ("Påsk") und Walpurgisnacht ("Valborgsafton") zu beachten, denn zu beiden Events wird (vor allem auf dem Campus und in der Innenstadt) viel gefeiert und getrunken. Zusätzlich finden regelmäßig Demonstrationen, Konzerte und weitere Events auf dem Hauptplatz der Stadt ("Stora Torget")

statt. Auch die Universität bietet hin und wieder besondere Veranstaltungen an, etwa "Kleidertausch"-Märkte oder Oster-Werkstätten.

Als Deutscher hat man vergleichsweise nicht so große Schwierigkeiten, sich an die schwedische Kultur anzupassen, jedoch gibt es ein paar wichtige Unterschiede. Unter anderem gibt es im Vergleich zu Deutschland kaum Bäckereien (Backwaren werden fast ausschließlich im Supermarkt gekauft), die meisten Kassen akzeptieren lediglich Kartenzahlung, die Schweden sind beim ersten Kennenlernen sehr introvertiert und zurückhaltend, erst mit der Zeit öffnen sie sich einem, das Brot schmeckt meistens süßer als in Deutschland, die Preise sind höher, es wird kaum geraucht und stattdessen Kautabak ("Snus") genommen, hochprozentiger Alkohol kann nicht im Supermarkt, sondern lediglich bei "Systembolaget"-genannten Läden unter Vorlegung des Ausweises gekauft werden und das Wetter ist sehr wechselhaft. An all diese Dinge gewöhnt man sich jedoch sehr schnell.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte mitzunehmen empfiehlt sich auf jeden Fall, insbesondere, um Tickets für etwa Hockeyspiele oder Kinobesuche zu kaufen. Ansonsten reicht eine Girokarte vollkommen aus. Auch eine Kranken-/ Reiseversicherung empfiehlt sich. Schwedisch zu können ist keine Notwendigkeit, kann ich aber jedem nur ans Herz legen - es ist eine wundervolle Sprache, und jeder Schwede freut sich, wenn man ihn nicht verständnislos anschaut, sondern tatsächlich ein wenig Smalltalk auf Schwedisch führen kann. Auch erleichtern Schwedischkenntnisse das Verständnis mancher Durchsagen oder Schilder. Da nicht jeder Austauschstudent seinen Router zurücklässt, empfiehlt es sich, einen Access-Point für WLAN mitzunehmen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Empfehlenswerte Ausflugsziele sind:

Stockholm, insbesondere die Altstadt ("Gamla Stan").

Göteborg, insbesondere die Paddan-Tour per Boot und das Café Husaren (mit der weltweit größten Zimtschnecke).

Vimmerby mit Astrid Lindgrens Geburtshaus und einer Menge Infos über ihr Leben und Werk.

Die Wälder rund um den Vänern, wo man viele Geocaches suchen kann.

Lappland, wo man Rentiere und die Saamen besuchen kann.

Das Wikingermuseum Foteviken, wo ein vollständiges Wikingerdorf rekonstruiert wurde und nun von experimentellen Archäologen bewohnt wird.